

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sobdorf, Adlig. Bernsdorf, Nisdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Rendorf, Ortmannsdorf, Müllers St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Stangendorf, Dorn, Niedermüllers, Ruffschappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

61. Jahrgang.

Sonnabend, den 13. Mai

Haupt-Infektionsorgan im Amtsgerichtsbezirk 1911

Nr 110.

Verbreitetste Zeitung im Amtsgerichtsbezirk

Dieses Blatt erscheint täglich außer Sonn- und Festtags nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Döhlauer Str. Nr. 5b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für answärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet. Reklameweise 30 Pfg. In amtlichen Stellen kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. Fernsprech-Anschluss Nr. 7. Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

## Bekanntmachung.

Unter Stadtrat wird am 13. dieses Monats, bei ungünstiger Witterung erst am 15. dieses Monats, wieder eröffnet. Aus diesem Anlaß bringen wir unter 9 die Badeordnung hiermit zur allgemeinen Kenntnis.

Die Bademeistergeschäfte werden wiederum durch Herrn Robert Hänel und dessen Ehefrau Ida Hänel

wahrgenommen.

Lichtenstein, am 11. Mai 1911.

Der Stadtrat.

## Bade-Ordnung

für die städtische Badeanstalt zu Lichtenstein.

- Die Anstalt ist während der Badesaison a) an Wochentagen von früh 6 Uhr bis zum Dunkelwerden, jedoch höchstens bis abends 9 Uhr, und zwar Sonnabends ununterbrochen und an den übrigen Wochentagen mit Ausnahme der Zeit von 1— $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags, b) an Sonntagen von früh 6 Uhr bis nachm. 1 Uhr ununterbrochen für das Badepublikum geöffnet.

2. Montags und Mittwochs von  $\frac{1}{2}$  9— $\frac{1}{2}$  12 Uhr vormittags, Dienstags und Donnerstags von  $\frac{1}{2}$  3— $\frac{1}{2}$  6 Uhr nachmittags, Freitags von 5 Uhr nachmittags bis zum Schluß der Badeszeit, sowie Sonnabends von 1—4 Uhr nachmittags ist die Anstalt nur für Frauen und Mädchen und während der übrigen Zeit nur für Männer und Knaben geöffnet.

Abänderungen bleiben vorbehalten.

Die Preise der Bäder betragen:

a) für Erwachsene	
1 Bad mit Zelle	20 Pfg.
1 " ohne	10 "
1 Saisonkarte mit Zelle	6,00 Mk.
1 " ohne	3,00 "
1 Duzend Badekarten mit Zelle	2,00 "
1 " ohne	1,00 "
b) für Kinder (unter 14 Jahren und Volksschüler)	
1 Bad mit Zelle	15 Pfg.
1 " ohne	5 "
1 Saisonkarte mit Zelle	4,50 Mk.
1 " ohne	1,50 "
1 Duzend Badekarten mit Zelle	1,50 "
1 " ohne	0,50 "

Die Saisonkarten lauten auf den Namen und sind nicht übertragbar.

4. Schwimmunterricht kostet außer der Badeszeit: für Erwachsene 5,00 Mk. für Kinder 3,00

5. Für die Benutzung von Bädern, deren Beschaffung dem Bademeister obliegt, ist zu entrichten:

für eine Badeschale	5 Pfg.
ein Handtuch	5 "
ein Badetuch	10 "
einen Bademantel	15 "

## Das Wichtigste.

\* Auf dem Flugplatz in Johannisthal bei Berlin ist gestern früh der Aviatiker Woodemüller, nachdem er mit seinem Poussain-Apparat gegen das Postgebäude geflogen war, abgestürzt; er war sofort tot.

\* Beim Zusammenstoß zweier Güterzüge in der Nähe von Rom wurden drei Personen getötet.

\* Bei einem Ausbruch des Vulkanes Asamayama in Japan sind mehrere Personen ums Leben gekommen.

\* Ueber die Stadt Alexandrowa ging ein Wolkenbruch von großer Heftigkeit nieder. Die ganze Stadt ist überschwemmt. Unter dem Andrang der angestaunten Wasser Massen stürzten 30 Häuser ein. Der Schaden ist enorm.

\* Die Revolte in der Provinz Kwantung soll mit allen Mitteln unterdrückt werden. In verschiedenen Stadtteilen von Kanton sind Plakate angeschlagen, in denen eine neue Revolte für den 13. d. M. angekündigt wird. Berichte aus Queilen melden, daß in Plakaten die Teilung von China erklärt und zu Massenmeetings aufgefordert wird, um dagegen zu protestieren.

## Reichsversicherungsordnung.

(Eigen-Bericht.) Sch. Berlin, 11. Mai 1911.

Der sechste Tag der Reichsversicherungsordnung bringt die erste große Abrechnung der feindlichen Parteien. Gleich nach dem der Jünger des Herrn v. Heydebrandt, Graf v. Westarp, auf die Tribüne gegangen war, um die Stellung seiner Freunde zu den Paragraphen 339 bis 350, die von der Zusammenfassung der Krankenkassen handeln, kundzugeben, hatte man das Gefühl, jetzt wird eine Schlacht geschlagen werden. Graf v. Westarp sucht zu beweisen, daß die Sozialdemokraten die Krankenkassen zu politischen Zwecken mißbrauchen. Sein stärkstes Beweismittel sind die Düsseldorfer Verträge, nach denen ein Angestellter wegen politischer oder religiöser Verbrechen nicht gekündigt werden darf. So schlägt die Sozialdemokratie in cynischer und frivolster Weise Recht und Gesetz ins Gesicht. Da bricht der Sturm los. Die Sozialdemokraten fliegen von den Bänken auf, stürzen nach vorn und überschütten den Redner mit zahllosen Freisprüche: „Sie frecher Junker!“ „Un-erhörte Frechheit!“ Ledebour rief: „Sie belien wie ein Hund!“ Und als mit vielen anderen auch Ledebour

zur Ordnung gerufen wird, schreit er: „Er belit wie ein Polizeihund!“ Unbeweglich steht Graf v. Westarp auf seinem Platz. Als sich der Lärm etwas gelegt hat, wiederholt er den Satz, der die Empörung heraufbeschworen hat. Die Tumultuösen wiederholen sich. Unter jubelndem Beifall der Rechten bittet der Redner die Behörden, bei der Ausführung des Gesetzes gegenüber sozialdemokratischen Mißbräuchen nicht schlapp zu sein.

Als nach der 1 1/2 stündigen Rede der Sozialdemokrat Eichhorn zu einer 2 1/2 stündigen aushie, leert sich der Saal bis auf die Sozialdemokratie, die nach jedem Satz ihrem Redner zustimmt, der sich leidenschaftlich gegen seines Vorredners Angriffe und dessen „elenden Phrasen“ wendet. In den Krankenkassen seien tüchtige Leute im Gegensatz zu den Korpsbrüdern eines Hohenzollernprinzen. Rechtsträglich wird Herr Eichhorn wegen des Ausdrucks „perverse Moral des Grafen Westarp“ zur Ordnung gerufen.

Leidenschaftlos legt Staatssekretär Dr. Deßler, den die Sozialdemokraten nur hin und wieder unterbrechen, den Standpunkt der Regierung dar. Ueberzeugend beweist er, daß die Zeiten und Verhältnisse, unter denen die Selbstverwaltung der Kassen geschaf-

- für einen Damenbadeanzug 15 Pfg.
- eine Damenbadehaube 5 "
- die Aufbewahrung und Reinigung von 1,00 Mk.
- Bäsche während der Saison
6. Die Zeit für ein Bad, für Benutzung einer Zelle und sämtlicher Räume ist auf eine halbe Stunde festgesetzt. Der Aufenthalt im Bade und dessen sämtlichen Räumen ist ausschließlich den Badegästen und, nur soweit Kinder in Frage kommen, auch deren Begleitern zu gestatten.
7. Kindern ist die Benutzung des Bades nur bis 7 Uhr abends erlaubt.
8. Betrunkene, sowie solche Personen, die mit ansteckenden oder ekelerregenden Krankheiten behaftet sind, haben keinen Zutritt.
9. Alle Bodenflächen müssen mit Badehöfen bzw. Badeanzug versehen sein.
10. Sie haben sich, bevor sie sich ins Wasser begeben, in genügender Weise abzuwaschen.
11. Das Badesbassin, die Aus- und Ankleidezellen und sonstigen Räume der Badeanstalt dürfen in keiner Weise verunreinigt werden, besonders wird das Ausspucken auf den Fußboden oder in das Wasser strengstens verboten.
12. Niemand darf einen anderen Badegast bespülen, untertauchen oder sonst belästigen, ebensowenig ist es gestattet, in der Badeanstalt unnötigerweise zu schreien, zu lärmern und herumzulaufen.
13. Die Verwendung von Seife im Schwimm- und Badesbassin ist streng verboten und lediglich im Dusch- und Waschraum gestattet. Badegäste in unsauberem Zustande sind verpflichtet, sich vor Benutzung des Schwimm- und Badesbassins in dem Waschraum unter Benutzung von Seife gründlich zu reinigen.
14. Das Ein- und Aussteigen darf nur an dem dazu bestimmten Plage geschehen. Das An- und Auskleiden außerhalb der dazu bestimmten Räume ist untersagt.
15. Das Mitbringen von Hunden in die Anstalt ist verboten.
16. Das Liebersteigen der Badesbassinbegrenzungen ist nicht gestattet.
17. Außerhalb der Abteilung für Nichtschwimmer dürfen nur die Freischwimmer baden, die sich entweder durch den Besitz einer Freischwimmerkarte als solche ausweisen, oder denen der Bademeister ausdrücklich erlaubt hat, das Schwimmbassin zu benutzen; zu diesem Zwecke sind die Betreffenden mit einem Abzeichen zu versehen.
18. Das Auswaschen der Badekäse im Badesbassin ist untersagt.
19. Für Aufbewahrung von Wertgegenständen stehen dem Bademeister 5 Pfg. zu; für nicht abgegebene Sachen wird keine Gewähr übernommen.
20. Die Anordnungen des Bademeisters und seiner Ehefrau sind unbedingt zu befolgen.
21. Das Verweilen im Wasser darf nicht länger stattfinden, als nach anerkannten Gesundheitsregeln zuträglich ist; insbesondere sollen sich Kinder sofort nach genossenem Bade wieder ankleiden.
22. Widergesetzlichkeiten gegen den Bademeister oder Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen oder auch mit Verbot der Benutzung der Anstalt geahndet.

Lichtenstein, den 21. Mai 1907.

Der Stadtrat.

## Freibank.

Heute Sonnabend von früh 8 Uhr an

### Fleischverkauf

frisches Rindfleisch, roh, à Pfund 30 Pfg.

Freibankmarken werden früh punkt 8 Uhr im Rathaushof ausgegeben.

Louis Arends.

nen

Antdruck

arten, rechnungen, Tankarten

erträge

en Freunde

nds 8 Uhr

der Jung-

Direktor Pastor

enverein“

Chemnitz.

alle Freunde der

ngfrauenvereine

ter,

turbutter,

8 Artbds.

Proise fallen

ends 12 Uhr.

kau

beste

medizinische Seife

reinigend und

wie: Wäsche, Stin-

lischen, Gesicht-

ngt die echte

schwefel-Seife

Co., Kadehen

bei:

in Lichtenstein

hnhof.

hat abzugeben

die Tgl. Exp.

Knichte, Röh,

, Ethy. 2c. im

lgenstadt-Eich-

Zeitung (gef.

rmittl.

angebracht

on wir Allen

nd Frau.

en

ten wurde, sich total verändert haben. Heute gibt es nirgends eine Selbstverwaltung ohne Staatsaufsicht. Große Organisationen, die sich des Schutzes des Gesetzgebers erfreuen, bedürfen auch seiner Aufsicht; sonst werden die großen Massenverbände leicht Staat in Staat und bekommen einen Einfluß, der ihm vom Gesetzgeber nicht zuzuschreiben ist. Das ist der Gedankengang der Ausführungen des Staatssekretärs, die lauten Beifall auslösten.

Der fortschrittliche März gibt eine kurze Erklärung ab, in der er sich dagegen wendet, die Massen allzusehr einzuschütern. Die allgemeinen Ausführungen des Staatssekretärs unterhält Direktor Caspar durch Beispiele, die beweisen sollen, daß die Fälle, in denen sozialdemokratische Massen ihre Macht mißbraucht haben, nicht gering sind. Als der christliche Arbeiterführer Becker zu einer Zweistundenrede das Wort ergreift, fürchtet man einen neuen heftigen Zusammenstoß mit der äußersten Linken. Die Sozialdemokraten haben aber die Parole, den Redner nicht zu unterbrechen. Mit einer Lungenkraft, um die ihn jeder Mensch beneiden kann, bekämpft Herr Becker den Terrorismus der Sozialdemokratie. Die Zustimmung der christlichen Arbeiterführung zur Reichsveränderungsordnung werde ihnen neue Massen zuführen. Das ermattete Haus verlagert sich nach siebenstündiger Sitzung auf morgen.

### Ein angeblicher spanisch-französischer Geheimvertrag.

Das Pariser Blatt „Libre Parole“ veröffentlicht den angeblichen Wortlaut eines im Dezember 1902 zwischen Frankreich und Spanien abgeschlossenen Geheimvertrags über Marokko.

Artikel 1 des Vertrages soll besagen, daß die Regierungen Frankreichs und Spaniens zum Schutze ihrer Interessen in Marokko sich verpflichten, falls es die Umstände erfordern, ihre Streitkräfte, entsprechend einem später festzustellenden Verhältnis, zu vereinigen. In Artikel 2 verpflichten sich angeblich die beiden Teile unter Anerkennung der Kontrollrechte Europas, namentlich Englands, die Neutralität der Provinzen von Tanger bis Tetuan, sowie des großen Vorgebirges zu respektieren, gegebenenfalls zu verteidigen. Die Artikel 4, 5, 6 und 8 stellen nach den Behauptungen des Blattes die französischen und spanischen Einflusssphären fest, wobei in die französische Einflusssphäre an der atlantischen Küste Marokko, Saffi, Mogador, Agadir und das Gebiet von Marakech fallen. Beide Teile verpflichteten sich, ihre Einflusssphären dem Handel aller Nationen auf der Grundlage gleicher Behandlung zu öffnen. In Artikel 7 soll die spanische Regierung sich verpflichten, in Anbetracht der beträchtlichen Handelsinteressen der Untertanen des deutschen Kaisers in Marokko, unter Vorbehalt eines des Desinteresses der deutschen Regierung festliegenden Abtes, dem deutschen Reich für einen noch zu bestimmenden Zeitraum einen Hafen an der atlantischen Küste zu verpachten, der Casablanca oder Rabat sein könnte. Artikel 10 soll nach den Mitteilungen des „Libre Parole“ die Bestimmung enthalten, die Regierungen Frankreichs und Spaniens würden später entscheiden, ob die rein nominelle Autorität des Sultans von Marokko über das Reich von Saffi (spanische Einflusssphäre) und das Gebiet von Marakech (französische Sphäre) bestätigt, oder ob die eine oder die andere der beiden Sphären nicht begrenzt werden solle. Artikel 2 hätte schließlich die vorläufige Geheimhaltung des Vertragsprotokolls festgesetzt.

### Deutsches Reich.

**Berlin.** Der Verfassungsentwurf für die Reichsländer abgelehnt. In der gestrigen Sitzung der Reichstagskommission wurde der Verfassungsentwurf für Elsaß-Lothringen abgelehnt. Dieser Beschluß bedeutet jedoch noch keine endgültige Entscheidung, sicher nicht für das Plenum, aber wahrscheinlich auch nicht einmal für die Kommission. Denn er soll, wie wir hören, von den reformfreundlichen Parteien angefochten werden, weil bei den gestrigen Unabstimmungen allerlei Mißverständnisse und Versehen untergelaufen sind, die a. darin zum Ausdruck kamen, daß einige national-liberale Mitglieder der Kommission sich schließlich der Stimmabgabe enthielten, obwohl sie zu den Anhängern der Vorlage zählen. Es sind augenblicklich Verhandlungen im Gange, um zu versuchen, ob das vorgelommene Versehen noch in der Kommission wieder gut gemacht werden kann.

(Das Privatbeamtenrecht.) Das Frage- und Antwortspiel über das Schicksal des Gesetzesentwurfes für die Privatbeamtenversicherung wird lustig fortgesetzt. Eine Berliner Meldung besagt heute: Der Gesetzesentwurf ist im Reichsamt des Innern fertig ausgearbeitet und dürfte demnächst der öffentlichen Kritik unterbreitet werden. Der Entwurf wird aber vorberhand noch nicht ans Parlament gelangen, denn die „R. G. Z.“ weiß zu melden: Die Regierung soll von der Absicht abkommen sein, das umfangreiche Gesetz noch diesem Reichstage vorzulegen, der an unerlöschlichen Vorfragen keinen Mangel leidet.

(Eine „Aufstandsgesetz in Kamerun“) wird von einer Parlamentarierkorrespondenz in phantastischen Ausführungen wieder einmal recht leichtfertig an die Wand gemalt. Die Befürchtung „eines nahe bevorstehenden“ Aufstandes soll den Gouverneur veranlaßt haben, die Befestigung der Innenstationen „ohne Rücksicht auf die Staatsmittel“ in beschleunigtem Tempo durchzuführen. Demgegenüber erfahren wir, daß es sich hierbei lediglich um den regulären, seit Jahren etatsmäßig vor-

# Schuhwaren

für Herren - Damen - Kinder

von den einfachsten bis zu den elegantesten Sachen kaufen Sie in guten Qualitäten und billigsten Preisen im

## Schuhwarenhaus I. Ranges Alex Hohenstein,

Markt 19.

Lichtenstein.

Telefon 362.

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

gesehenen Ausbau der festen Plätze handelt. Im laufenden Etat für Kamerun sind für diesen Zweck 140 000 Mark angefordert und bewilligt worden. Es handelt sich dabei um die Plätze Banjo, Dschang, Wbo, Eholoma, Garua, Abong-Nbang, Kuiseri und Dsidjinge. Die von jener Korrespondenz als Beispiel erwähnten Befestigungen von Jaunde und Dume sind längst fertiggestellt. Lomie kommt als mögliches Aufstandsgebiet unmittelbar überhaupt nicht in Frage. Von der Notwendigkeit irgendeiner Uebersiedelung der etatsmäßig zur Verfügung stehenden Mittel ist an zünftigster Stelle vollends nicht das mindeste bekannt.

(In der Frage der Stuttgarter Oberbürgermeisterwahl) ist eine überraschende Wendung eingetreten; der Führer der fortschrittlichen Volkspartei hat die eigene Kandidatur seiner Partei fallen und die Aufzählung ergehen lassen, für die Kandidatur des Regierungsrats Lautenschlager einzutreten, die die meisten bürgerlichen Stimmen auf sich vereinigte, weil sie von Konservativen, Zentrum und Nationalliberalen unterstützt werde. Wenn dieser Aufforderung des vorkandidierten Führers Folge geleistet würde, ist die Möglichkeit eines Sieges des sozialdemokratischen Kandidaten beseitigt.

(Immer langsam voran!) Die Wahlprüfungskommission des Reichstages erklärte die Wahlen der Hgg. Ortel (natl., Thorn) und Dr. Wendel (b. l. Fr., Diederhosen) einstimmig für gültig. — Wenn es gut geht, kann also doch noch kurz vor Ablauf der Legislaturperiode der Reichstag darüber entscheiden, ob die beiden zu Recht oder Unrecht im Ballotbau saßen!

(Die Eingeborenenkulturen in Deutsch-Ostafrika.) Der Baumwollbau unter den Eingeborenen im Rufiji-Bezirk macht gute Fortschritte. Das ist mit Freuden zu begrüßen. Wir müssen zunächst unser Hauptaugenmerk darauf richten, große Mengen von Baumwolle in unseren Kolonien zu ernten, um damit unabhängig von Nordamerika zu werden. Das kann nur mit Hilfe der Eingeborenenkulturen erreicht werden. Erst in zweiter Linie ist die Züchtung von Qualitätsware von Bedeutung. Das ist die Aufgabe weißer Anbauer und der Plantagen. — Kaffeebau als Eingeborenenkultur wird mit gutem Erfolge im Bezirke Buloba in Ostafrika getrieben. Vom Jahre 1906 bis 1909 ist die Menge des ausgeführten Kaffees von 234 auf 260 Tonnen gestiegen. Die europäischen Firmen haben durch Kaffee-Aufbereitungsmaschinen die Qualität des der arabischen Bohne sehr ähnlichen Bulobakaffees wesentlich verbessert. Der Wert des ausgeführten Kaffees stieg in der genannten Zeit von 51 000 auf 102 000 Mark.

### Aus Nah und Fern

Lichtenstein, 12. Mai 1911.

Die Wettervorhersage für morgen lautet: Südwestwinde, veränderlich, Bewölkung, warm, zeitweise Niederschlag, Gewitterneigung.

Ein wunderbarer Frühlingstag mit einer paradisißch schönen Nacht machten dem ersten der sog. „Eisheiligen“ alle Ehre, und da uns heute wiederum die Maiensonne so freundlich lacht, werden wahrscheinlich auch die anderen der beiden gefährlichen Vestrungen unseren Klauen keinen Schaden zufügen. Aber Regen wünschten die Landwirte, vor allem brauchen Pflanz- und Kartoffeln ergiebige Niederschläge, die durch Dürre im Wachstum zurückgehalten werden.

Der Weiskäfer, eines der „populärsten“ Insekten der lieben Jugend, macht jetzt wieder von sich reden. Sobald die Sonne untergegangen und das Abendrot im Verblaffen ist, fliegt er surrend und schwirrend von Baum zu Baum, und in seinem Ungeheiß wimmelt

dem Wanderer an den Kopf! In diesem Jahre zehren die braunen Gefellen teilweise in ungeheurer Masse auf. Während wir hier glücklicherweise von keinem Weiskäferjahre reden können, gibt es in der Grimmaer Gegend soviel Weiskäfer, daß sie früh zu Hunderten von den Bäumen geschüttelt werden können. Wo er massenhaft auftritt, verursacht der Weiskäfer bekanntlich großen Schaden, da er ungemein gefräßig ist und leicht ganze Bäume buchstäblich abmagt. In den von ihm besonders heimgesuchten Gegenden schüttelt man die tagsüber schlafend an der Unterseite der Blätter hängenden Tiere ab und wirft sie in Gefäße, wo sie durch einen Ausguß von siedendem Wasser getötet werden. Weiskäfer geben einen ganz vorzüglichen Dünger. Besonders leicht läßt sich der Weiskäfer von Birken und Obstbäumen abschütteln.

Öffentliche Vorträge. Auf die vom Landesverband ev. Jungmännervereine im Königreich Sachsen heute abend im „Goldnen Helm“ gehaltenen Vorträge von allgemeinem Interesse sei auch hierdurch nochmals hingewiesen und zu zahlreichem Besuche eingeladen.

Turnfahrt. Die Turnerinnen-Abteilung des hiesigen Turnvereins (D. T.) unternimmt am 20. d. M. eine 3 tägige Turnfahrt nach dem Harz, und Kuffhäuser. — Gute Fahrt!

Der Soldat Rees, gebürtig aus Wildenfels, von der 8. Kompanie des Infanterie-Regiments Nr. 139, der am 1. Weihnachtstagesfest im Stadtwald die Frau 2. aus Gersdorf erschoss und sich dann selbst durch einen Schuß in den Unterleib schwer verletzete, ist jetzt soweit wieder hergestellt, daß er in den nächsten Tagen aus dem Garnisonlazarett Zwickau entlassen und dem Militär-Untersuchungsgefängnis Leipzig zugeführt wird, wo er dann seiner Verurteilung entgegensteht. Die im Unterleibe des Rees befindliche Kugel konnte trotz zweimaligen operativen Eingriffs nicht entfernt werden.

Synodalwahl der Eporie Glaucha. Bei der Wahl eines weltlichen Vertreters zur Landes-synode wurde der bisherige Abgeordnete, Herr Schuldirektor Tieps aus Hohenstein-E. wiedergewählt.

Der Verband sächsischer Gewerbe- und Handwerkervereine hält seine Hauptversammlung am 9. und 10. Juli in Reichenbach i. V. ab. Nach den neuesten Feststellungen zählt der einflußreiche Verband in seinen Reihen 156 Vereine mit über 30 000 Mitgliedern. Die sächsische Staatsregierung gewährte der Korporation auch auf das Jahr 1911 eine Beihilfe von 800 Mark.

Bezüglich der Rechtschreibung der Vornamen wird mitgeteilt, daß das sächsische Ministerium des Innern im Einvernehmen mit dem Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts angeordnet hat, daß die Landesbeamten bei der Eintragung der Vornamen Neugeborener in die Geburtsregister von jetzt an sich der durch Verordnung vom 19. Dezember 1902 zur Einführung gebrachten einheitlichen deutschen Rechtschreibung zu bedienen haben, falls nicht der zur Bestimmung der Vornamen des Neugeborenen Berechtigte eine andere Schreibweise verlangen sollte. Familiennamen unterstehen der Rechtschreibung natürlich nicht.

Einen empfindlichen Rückgang der Ausfuhr nach Amerika hat auch im April der Chemnitz-Konsulatsbezirk zu verzeichnen. Der Export betrug nur 466 906 Dollars gegen 635 572 Dollars im März und 1 026 783 Dollars im April 1910. Der Rückgang der Ausfuhr von baumwollenen Stümpfen ist gegen den Vormonat sehr erheblich; die Ausfuhrziffern stellten sich auf 178 590 gegen 253 273 Duzend. Im Vorjahr

war die groß. D. März 19 gegen 44 229 210 lenen D. Rückgang Drittel d.

Aber Januar wurde a. Grimm l. war schli. Sta. Erfinden ren Max schaft mi Flugapp ler Ent ihm unter liegender Er wieg trägt 7 Flugverf gemacht; nügend sten An Sprünge stige Er nahm w sind, jed wieder o

Groß wurden am 7. beiter C in Kau schwere den, die dachts e in Kost aber ma den muß fenham diebstahl gefahnde Lampert einem R warenge Müßig den Gef Oberba nit und

Leip von Aft Dänisch er auf d der lesp Fünjma sische Nabres Troy d die Um — sind

Leip hiefige besser e eines h dem Ge Lim und ei wird v wieder berordn richtung weiba berordn zur Aus

Mei gen Lon straße 1 Bügel seinen schädig

E

fein

empfehl

M

D

war die Ausfuhr dieses Artikels ungefähr doppelt so groß. Der Wert dieser Warenkategorie, der bereits im März 1911 nur noch 309 463 Dollars betragen hatte, gegen 449 944 Dollars im April 1910, ist weiter auf 229 210 Dollars gesunken. Der Export an baumwollenen Handschuhen beträgt infolge des zahllosen Rückganges und der gesunkenen Preise kaum noch ein Drittel des gleichen Monats 1911.

**Abertham i. E.** (Erzorten aufgefunden) Der seit Januar d. J. in Abertham vermisste Paul Grimm, wurde am Abhänge des Pleßberges tot aufgefunden. Grimm hatte sich bei einem Schneesturm verirrt. Er war schließlich ermattet liegen geblieben und erfror.

**Glauchau.** (Zwei Glauchauer Aviatiker.) Unter der Erfinder gegangen sind zwei junge Glauchauer, die Herren Max Schreuer und Gustav Wenzel, die in Gemeinschaft mit einem hier wohnhaften jungen Techniker einen Flugapparat, sog. Gleitflieger, konstruiert und in aller Stille auch bereits erfolgreiche Flugversuche mit ihm unternommen haben. Es ist ein Eindecker mit vorn liegendem Höhensteuer und hinterliegendem Seitensteuer. Er wiegt ca. 80 Kilogramm. Seine Spannweite beträgt 7 einhalb, seine Länge 7 Meter. Die ersten Flugversuche wurden mit Fallgewichten im Rumpfwald gemacht; die Versuche scheiterten zunächst, da nicht genügend Fallgewichte vorhanden waren. Bei den nächsten Flugversuchen fand eine veränderte Startvorrichtung Anwendung; trotz schlechter Witterung wurden Sprünge bis zu acht Meter Länge erzielt. Dieses günstige Ergebnis ermutigte die jungen Aviatiker zur Übernahme weiterer Verbesserungen, die ihrem Abschluß nahe sind, sodaß die Flugversuche voraussichtlich nächste Woche wieder aufgenommen werden können.

**Großhain.** (Verhaftete schwere Einbrecher.) Hier wurden der Bauarbeiter Otto Bruno Hoffmann, geboren am 7. August 1886 in Großhain, und der Bauarbeiter Ernst Bruno Kirke, geboren am 2. Juli 1884 in Raundorf, verhaftet, die in verschiedenen Fällen schwere Einbrüche verübten. Sie sind übrigens dieselben, die sich im vorigen Jahre wegen dringenden Verdachts eines Raubmordversuchs und schweren Raubes in Rottbus längere Zeit in Untersuchungshaft befanden, aber mangels genügender Beweise wieder entlassen werden mußten. Sie haben in den letzten Wochen in Großhain und Umgebung eine größere Anzahl Einbruchsdiebstähle verübt, von denen sie über 12 schon jetzt zugefunden haben. Es handelt sich außer dem Falle in Lampertswalde um Einbrüche in einem Hotel und in einem Konsumverein in Großhain, in einem Kolonialwarengeschäft in Bieschen, bei einem Bäckermeister in Müßitz und einem Produktenhändler in Raundorf, in den Geschäften zu Nieder-Ebersbach, Mittel- und Ober-Ebersbach, Raltreath, Großthiemig bei Ortrand, Delsnik und Weinbühl.

**Leipzig.** (Ablicher Unfall.) In der Buchdruckerei von Hinckhardt wurde der 21jährige Markthelfer Johann Häntchel von einem Fahrstuhl derartig gequetscht, daß er auf der Stelle tot war. (Falsches Weid.) Während der letzten Wochen sind hier wiederholt Falschsilbete von Fälschungsarbeiten ausgegeben worden. Sie tragen falsche Prägung mit dem Wilmis König Georgs, die Jahreszahl 1903 und ein unkenntliches Münzzeichen. Trotz der ziemlich plumpen Herstellungsart — es fehlt die Umrandung und die Randinschrift „Gott mit uns“ — sind doch eine Anzahl Personen darauf hineingefallen.

**Leipzig.** (Eine billige Reise nach Italien.) Die hiesige Polizei verhaftete einen 36 Jahre alten Markthelfer aus Weisensfeld, der Ende April zum Nachteil eines hiesigen Vereins 300 Mark unterschlug und mit dem Gelde eine Reise nach Italien unternahm.

**Limbach.** (Bahnprojekte.) Das Projekt der Erbauung einer Bahn von hier nach Waldburg-Göhritz wird von Limbach sehr gefördert. Jetzt hat die Stadt wieder ein Vorprojekt anfertigen lassen, wozu die Stadtverordneten 1200 Mark bewilligten. Auch mit der Errichtung einer elektrischen Bahn nach Burgstädt-Mittweida beschäftigten sich in der letzten Sitzung die Stadtverordneten. Diese Bahn kommt voraussichtlich bald zur Ausführung.

**Meerane.** (Unfall.) Ein schwerer Schaustellerwagen konnte von den Pferden in der abschüssigen Auguststraße nicht erhalten werden. Der Kutcher verlor die Fägel und sprang zur Seite, nach ihm das Unglück seinen Lauf. Ein im Wege stehender Bogen wurde beschädigt, dann ging die Fahrt über den Altmarkt, bis

er dort an das Haus Nr. 5 mächtig anprallte. Die schwere Deichsel zerbrach, ein Fensterkreuz wurde herausgeschleudert und nach innen geworfen. Der Bogen erdrückte das Handpferd, das zweite kam vor die Haustür zu stehen und erlitt nur leichtere Verletzungen. Wagen und Hausfront wurden erheblich beschädigt.

**Neckstau.** (Ein dreifacher Einbruchdiebstahl) ist in vorvergangener Nacht in dem Spinneriegebäude der Firma Moritz Zimmermann am Brodauer Weg verübt worden. Gestohlen wurden für etwa 400 Mark Spinnereiwolle. Die Diebe sind von einem Förster verfolgt worden und haben zwei Säcke Wolle weggeschleudert. Am gestrigen Vormittag waren zwei Felle zuhause auf die Spur gesetzt worden.

**Verbau.** (Zu dem blutigen Ehedrama,) das sich am Montag früh auf der oberen Bahnhofstraße hier zutrug, wird uns noch geschrieben: Der Täter, der Konneburger Straße Nr. 86 hier wohnhafte, 48 Jahre alte Fabrikarbeiter Ernst Jöbisch, der schon vielfach bestraft ist und erst vor einigen Monaten aus dem Zuchthaus Waldheim entlassen worden ist, war auch deshalb gegen seine von ihm getrennt lebende Frau ausgebracht, weil er glaubte, daß dieselbe in dem letzten Strafprozesse, in dem er wegen Sittlichkeitsverbrechens verurteilt wurde, falsch geschworen und ihn dadurch zu der Strafe verurteilt habe. Die Verletzung der von ihm in den Unterleib gestochenen Frau soll lebensgefährlich sein, sodaß an dem Aufkommen der Frau bezweifelt wird. Der Täter gab an, daß er seine Frau habe töten wollen.

### Gewitter-Nachrichten.

**Elmsborn (Schleswig).** Hier schlug der Blitz in das Polizeiverwaltungsgebäude. Der herabstürzende Blauzweig traf einen kleinen Knaben und erschlug ihn.

Ueber der Gegend von Bamberg und im fränkischen Jura gingen am Mittwoch nachmittag sehr schwere Gewitter nieder, die von starken Hagelschlägen begleitet waren. In Remersdorf bei Bamberg wurde die aus Nürnberg dort weilende Weggefährtin Röhrlein vom Blitz getroffen und auf der Stelle getötet. In Dunsendorf wurden zwei spielende Kinder ebenfalls vom Blitze erschlagen. Auch wurden in anderen Ortsteilen Scheunen und Häuser von Blitzzschlägen in Brand gesetzt. In Leitz bei Aschaffenburg wurde ein Dienstmädchen mit seinem Gespann von einem Blitz getroffen und getötet, während die Pferde nur betäubt wurden. — Außerordentlich heftige Gewitter suchten am Mittwochabend auch die Rheingegend heim. In der Nähe von Köln wurde der Tagelöhner Seros vom Blitz erschlagen, in Frohnhausen bei Madenbach ein junger Burche.

Dieszu liegen noch folgende Depeschen vor: **Brüssel.** In ganz Belgien sind gestern schwere Gewitter niedergegangen, die in Brüssel und in der Provinz großen Schaden angerichtet haben. Im Anderlues schlug der Blitz in die Wohnung eines Arbeiters, tötete diesen und verletzte vier Personen schwer. Bei Carmiere wurden drei Wohnhäuser durch Blitzzschlag zerstört. Auch aus anderen Ortsteilen werden Verluste an Menschenleben und Material infolge der Blitzzschläge gemeldet.

**Antwerpen.** Während eines niedergehenden Gewitters schlug der Blitz in eine Knabenschule. Das Gebäude geriet in Brand, jedoch konnte derselbe bald gelöscht werden.

### Letzte Telegramme

#### Betrüger.

**Berlin.** In Charlottenburg ist man auf Postamt 14 großen Unterschlagungen auf die Spur gekommen. Es handelt sich um Veruntreuungen eines Geldbriefträgers. Der Beamte, der Postanweisungen fälschte, wurde sofort seines Amtes enthoben.

#### Elfa-Lothringen.

**Berlin.** Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg hat gestern Abend die Reise nach Wiesbaden angetreten. Man erwartet, daß bei dem heutigen Vortrag beim Kaiser auch die Elfa-Lothringische Verfassungsfrage und die durch die gestrigen Reichstags geschaffene Lage zur Besprechung kommen werden. Gestern nachmittag hatte der Reichskanzler mit einigen Parteiführern Besprechungen, die der Elfa-Lothringischen Angelegenheit galten.

### Kirchennachrichten.

#### Lichtenstein.

Am Sonntag Cantate (14. Mai), vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt von P. Ende. (Text: Matth. 28, 18-20).  
Nachm. 2 Uhr Festgottesdienst für die Jungfrauenvereine des niederrheinischen Kreisverbandes; Predigt von P. Endhardt aus Berlin. Das Schiff bleibt für die Jungfrauenvereine reserviert. Gemeindeglieder auf die Emporen. Liebestexte werden in der Kirche verteilt.  
Nachm. 1/2 Uhr Festversammlung im Krystallpalast. Der untere Saal bleibt für die Jungfrauenvereine reserviert. Gemeindeglieder auf die Gallerien.  
Jünglingsverein — Jugendabteilung — abends 8 Uhr.  
Lesesäle des Jünglingsvereins täglich für jedermann abends von 8-10 Uhr außer Sonnabends und Sonntags geöffnet.  
Mittwoch abends 1/2 Uhr Gemeinschaftsversammlung im Gemeinschaftslokal.

#### Müßitz.

Am Sonntag Cantate, vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matth. 28, 18-20 (Herr Pfarrer Böhm, Heimlichort).

Nachmittag 1/2 Uhr sammeln sich die konfirmierten Jungfrauen der Jahrgänge 1911-1909 auf dem unteren Schulplatz, zum gemeinsamen Besuch des Kreisverbandesfestes der niederrheinischen Jungfrauenvereine in Lichtenstein.  
2 Uhr Festgottesdienst in der Kirche, 3 Uhr Verbandesfest im Krystallpalast.

Am Sonntag Rogate, 9 Uhr Verbleibegottesdienst.  
Vom 12. bis mit 21. Mai ist der Ortspfarrer beurlaubt. Vorräumliche Annahmen sind bei Herrn Richter Herrmann zu bewirken.

Getauft: Johannes Rudolf, des Restaurateurs Hugo S. Son. S. (11. Mai).  
Getraut: Richard Bruno Gerber, Bergarb. hier mit Maria Elsa Friedrich hier. Friedrich Wilhelm Henze, Bergarb. hier mit Frieda Lina Dieke hier. (7. Mai).  
Beerdigt: 1 unebel. Sohn. (12. Mai).

#### Hohndorf.

Sonntag Cantate, den 14. Mai 1911, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matth. 28, 18-20.

Der Jungfrauenverein sammelt um 1 Uhr an der Kirche zum gemeinsamen Abgang nach Lichtenstein und zum Kreisverbandesfest im Krystallpalast. Alle Freunde des Jungfrauenvereins seien auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht und zur Teilnahme herzlich eingeladen.

#### Heimlichort.

Am Sonntag Rogate (21. Mai) nachm. kirchlich Jahresfest des Kreisverbandes für Innere Mission in Letton.

#### Verndorf.

Sonntag Cantate, den 14. Mai, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt über Matth. 28, 18-20. Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl.

Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst für die Kinder von Verndorf und Müßitz.

Donnerstag, d. 18. Mai, vorm. 9 Uhr Wochenkommunion. Sonntag über 14 Tage (Ersucht: Kirchenvisitation).

#### St. Egidien.

Sonntag Cantate, 14. Mai, vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matth. 28, 18-20.

Die kirchl. Unterredung fällt einer Beerdigung wegen aus. Geboren: Dem Geschäftsführer Arno Schilling 1 S. (2. Mai).

Getraut: Franz Hugo Flach, Eisenbahnarbeiter in Lobdorf mit der Gastengutsbesitzerstochter Minna Clara Gräblich hier. (7. Mai).

Getorben: Karl Hermann Röhrer, penf. Hülfsweihensteller hier, 71 J. 8 M. 13 T. alt. (11. Mai).

#### Müßitz St. Nikolaus.

Am Sonntag Cantate, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst.

Nachm. 2 Uhr Jungfrauenvereins-Fest in Lichtenstein. Aufbruch dazu nachm. 1/2 Uhr an der Müßitzer Schule.

#### Müßitz St. Nicolaus.

Cantate 14. Mai. Früh 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und darnach Feiern des heil. Abendmahls.

#### Ortmannsdorf.

Am Sonntag Cantate, den 14. Mai 1911 vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt über Matth. 28, 18-20. Darauf Beichte und heil. Abendmahl.

Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

#### Lobdorf mit Aufhänappel.

Sonntag Cantate, den 14. Mai 1911, Spätkirche um 10 Uhr.

Gottesdienst mit Predigt über Matth. 28, 18-20.

Nachm. 1/2 Uhr Religionsunterricht.

#### Niederlungwitz.

Sonntag Cantate, den 14. Mai 1911, Frühkirche 1/2 Uhr.

Gottesdienst mit Predigt über Matth. 28, 18-20.

Trauerung um 4 Uhr.

Landeskirchliche Gemeinschaft wie bisher.

#### Viehmarktpreise.

**Chemnitzer Vieh- und Schlachthofbericht.**  
Som 11. Mai 1911.  
Auftrieb: Rälber 750, Schweine 665, zuf. 1415 Tiere. Bezahlt in M. für 50 kg Schlachtgewicht: Rälber 71-81 Schweine 49-58. Bei Schweinen verstehen sich die Schlachtpreise unter Gewährung von 10-25 kg Tara für je 1 Schwein, die Schlachtgewichtswelle ohne Schermergewicht.

Stückchenbutter billiger!  
**Erdbeerbutter,**  
gefällig geschützte Marke,  
feinste garantiert reine Naturbutter,  
à Stück netto 70 Pf.  
empfiehlt bestens **Louis Arends.**

**Yacke, Karben, Pinsel** streichf. Lack-  
u. Firnisfarben  
Carbolineum  
zu wesentlich billigeren Preisen in bester Qualität  
empfiehlt  
**Drogerie zum Kreuz Curt Lotzmann.**

**Oefen Herde u. Kamine**  
macht **Globeline** **Ofenglanzmittel**  
schwarz glänzend  
**Globeline**  
die bestbewährte  
**Ofenpolitur**

**Liebling-**  
Zeile aller Mütter für ihre Kinder ist  
**Vergannas Butte-milch-Zeile**  
da äußerst mild u. wohltuend für die  
empfindlichste Haut u. schönen, weißen,  
zarten Teint erzeugt.  
à St. 30 Pf. bei:  
**G. Weiler, in Hohndorf**

**Vermessungen**  
gewissenhaft, schnell, bei  
mäßiger Preisberechnung  
durch  
**Schäfer, vereid. Feldmess.**  
Lichtenstein, Baderg 7.

**Walzkafee**  
Zu jedem Pfund-Paket ein  
wertvoller Hon gratis.  
**R. Selbmann, Lichtenstein**  
Markt; Callenberg-Edel-Haupt-  
u. Paetensteiner-Str.; Müßitz  
St. Jacob, Hauptstraße 40.

**Schwämme**  
in allen Größen,  
Feinstleder in verschie-  
denen Preislagen. **Schneer-**  
tücher u. verlärteter Wärrer,  
sowie einfache und **Schneer-**  
bürsten empfiehlt billigt  
**Albin Eichler.**

**Natzkeller Lichtenstein.**

Heute Sonnabend warmen Schinken mit Kartoffelsalat. Zum Ausverkauf gelangt von heute ab die berühmte

**Döllnitzer Rittergutsgose.**

(Ohne Bedenken.) Ergebenst Bruno Schneider.

# Zum Margaretentag 13. Mai Extra billige Verkäufe!

**Im Parterre:** Grosses Solisten-Konzert von Mitgliedern des Philharmon. Orchesters  
**I. Etage:** Erzgebirg. Klöppelstube. Vorträge in erzgeb. Mundart und erzgeb. Lieder.  
**II. Etage:** Für Kinder Gratisverteilung von Fahnen und Kugelbeuteln usw.  
Letzteres nur vormittags von 9-10, mittags von 12-1 und nachmittags von 3-5 Uhr.

## 1200 Pack eleg. Taschentücher mit Margerittenkante

werden im Strassenverkauf durch Damen der Gesellschaft in geschmackvoller Packung zum Preise von 50, 75 und 100 Pfg. per Pack angeboten werden und ist die Gesamt-Einnahme zum Besten des Margaretentages bestimmt.

- 2000 Stück weisse Zierschürzen  
Stück 45 Pfg. bis 2.25 Mk.
- 3500 Stück Gummi-Gürtelbänder  
Stück 35, 50, 75, 100 Pfg.
- 3000 Stück Gürtel-Schliessen  
Stück 8, 15, 25, 40, 50 Pfg.

**Erzgeb. Klöppel-Arbeiten**  
zu wirklich billigen Preisen.

Zwanglose Besichtigung  
:: ohne Kaufzwang. ::

# Kaufhaus Schurig & Lachmund, Zwickau.

Garantiert reinen amerik. Schweineschmalz, Qualität I à Pfd. 70, Qual. II à Pfd. 63 Pfg. empfiehlt Louis Arends.

Einige gebrauchte gut vorgerichtete

### Nähmaschinen,

darunter Neg.-Str.-Näh- und  
Reitelm. Maschinen billig zu ver-  
kaufen.

Nähmaschinen-Geschäft Markt 2  
Richard Drechsler.

Frische

### Molkerei-Butter,

à Stückchen 70 Pfg.

### neue Matjesheringe

à Stück 15 Pfg. empfiehlt

Richard Madlo.

### Ofenbrot

empfehlen

Emil Tischendorf, Topfmarkt.

## Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Hohndorf und Umgebung zur  
gefälligen Kenntnisnahme, daß ich den 13. Mai in dem Grundstück der  
Gebrüder Reinhold, Hohndorf, Untere Angerstraße, eine

### Bäckerei und Conditorei

eröffnen werde. Ich bitte das geehrte Publikum, mich in meinem Unter-  
nehmen gütigst unterstützen zu wollen und versichere, meine Kundschaft mit  
nur guter und schmackhafter Ware prompt zu bedienen.

Hohndorf, den 12. Mai 1911.

Hochachtungsvoll

Nicklas Riedel, Bäckerei und Conditorei.

NB. Auch wird daselbst eine Frau zum Brötchenaustragen gesucht.

## Turnverein Lichtenstein.

(D. L.)

Anmeldungen für Beteiligung  
an der Gouturnfahrt sind bis  
Sonnabend abend in der  
Turnhalle zu bewirken.

Der Vorstand.

## Schützenhaus

Lichtenstein.

### Ballmusik.

Ergebenst O. Ziesche.

### Weißes Roß.

Heute Sonnabend

Schweinsbraten mit Klößen  
Ergebenst Herm. Geißler.

Heute Sonnabend  
Schweinschlachten  
bei Richard Lunde, Hohndorf.

# Kino-Salon, Hohndorf.

Sonnabend und Sonntag

## hochinteressantes Programm.

Kasseneröffnung Sonnabend 6 Uhr.

Freundlichst ladet ein

Sonntag nachm. 1/3 Uhr.

Karl Than.

### Zucht- u. Milchviehverkauf.

Stelle von heute Freitag, den  
12. Mai einen Transport vorzügliches

### Milch- u. Rassevieh,

teils mit Küblern, teils hochtragend, sowie 15 Stück Jung-  
vieh, nur allerbeste Qualität, zu soliden Preisen zum Verkauf im  
Gehof zum Goldenen Löwen in Lichtenstein.

Hochachtungsvoll **Emil Funke.**

NB. Beachte gleichzeitig, daß sämtliches Vieh von heute Frei-  
tag ab quarantänefrei ist und selbiges gleich abgeholt werden kann.

In Rizzer Olivenöl  
In Erdnußöl  
(Wajonaisenöl)  
In ostindisch. Rohnöl  
In echten Weinessig  
In Fruchtessig  
In Essigsprit  
empfehlen billigst

Louis Arends.

Sonnabend nachm. 3 Uhr

frische Semmeln

bei  
Emil Tischendorf.

## Skat- und Doppelkopfkarten

empfehlen

J. Wehrmann's Buchhandlung.



Dunkelkammer  
zur Verfügung

## Photograph. Apparate und Bedarfsartikel

kaufen Sie am vorteilhaftesten in der  
Drogerie zum Kreuz  
**Curt Lietzmann.**

Persönliche Anleitung  
kostenlos.

Druck und Verlag von Otto Koch und Wilhelm Weyer. Für die Redaktionen verantwortlich Wilhelm Weyer für den Inseratenteil Otto Koch beide in Lichtenstein